



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

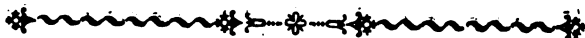
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Lieder

der Liebe; der Freude;

und des

geselligen Vergnügens. X



Peft 1810.

Im Verlage des Joseph Leptex.

PT 1231

L6L5

1810

V o r b e r i c h t.

Der geschmacklose und größtentheils unvernünftige und unsittliche Inhalt der Lieder, welche die im Lande herumziehenden Liederkrämer unter das große Publikum verbreiten, hat den Verleger bewogen, gegenwärtige Sammlung zu veranstalten.

Es ist kein einziges darunter, welches nicht wenigstens Ein geschickter und berühmter Tonkünstler würdig geachtet hätte, mit Melodien zu begleiten, welche zum Theil auch unter dem Volke bekannt und geschickt sind, eine Art von gutem Geschmack zu befördern.

Wenn man bedenkt, welchen großen Einfluß der Gesang und die Volks-

2 2

lie

7312559

Lieder auf die Bildung des Gemüths und des Nationalcharakters haben, so hält sich der Verleger für berechtigt zu glauben, daß man seine Bemühung nicht für unverdienstlich halten werde. Er darf vielmehr von den Menschenfreunden, deren Rath und Meinung in ihren Kreisen Gewicht hat, Beyfall und Beförderung dieses Büchleins erwarten.

Auch Personen aus dem gebildeten Theile des Publikums, welche sich zum Theil wohl selbst zum Zeitvertreib und zur eigenen stillen Gemüthsergözung damit beschäftigen, die besten Lieder, welche ihnen in ihrer Lektüre vorkommen, zu sammeln, werden diese Blätter nicht ohne Wohlgefallen aus den Händen legen.

Der Herausgeber.

Lieder
der Liebe; der Freude;
und des
geselligen Vergnügens.

Drittes Heft.



W e s t 1810.

Im Verlage des Jos. Leyter.



22.

Bitte um Liebe.

Wüßt' ich, wüßt' ich, daß du mich
 Lieb und werth ein bißchen hieltest,
 Und von dem, was ich für dich
 Nur ein Hunderttheilchen fühltest;
 Daß dein Danken meinem Gruß
 Halbes Wegs entgegen käme,
 Und dein Mund den Wechselluß
 Gerne gäb' und wieder nähme!



Dann, ach Himmel! außer sich
 Würde ganz mein Herz zerlobern;
 Leib und Leben könnt' ich dich
 Nicht vergebens lassen fodern:
 Gegengunst erhöht Gunst,
 Liebe nähret Gegenliebe
 Und entflammt zur Feuersbrunst,
 Was ein Aschenstückchen bliebe.



23.

Inhalt.

17. Des Mädchens Frage auf die vorige Frage.

Ist denn Liebe ein Verbrechen?

18. Der süße Traum.

Ich weiß ein Mädchen, daß mich liebet

19. Der frohliche Trinker.

Der Reiche lebt nicht sorgenlos

20. Ehmals und jetzt.

Ich sah' so froh und wonnereich

21. Zufriedenheit des Lebens.

Auf dieser Welt ist schön das Leben

22. Bitte um Liebe.

Wüßt' ich, wüßt' ich, daß du mich

23. Ein Ständchen.

Wenn die Nacht mit süßer Ruh

24. Wenn er doch wieder käme!

Ich war erst sechzehn Sommer alt

25. Mein schönster Besitz.

Meiner Bielgeliebten gleich,

